

Zeitschrift:	Schweizer Soldat + MFD : unabhängige Monatszeitschrift für Armee und Kader mit MFD-Zeitung
Herausgeber:	Verlagsgenossenschaft Schweizer Soldat
Band:	62 (1987)
Heft:	2
Artikel:	Verteidigung unter winterlichen Verhältnissen (3. Teil)
Autor:	Dach, Hans von
DOI:	https://doi.org/10.5169/seals-713903

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

Download PDF: 29.01.2026

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

VERTEIDIGUNG unter winterlichen Verhältnissen (3. Teil)

Nach einem Kampfbericht dargestellt von Major Hans von Dach, Bern

Schützenkompanie B

- Die durch Mg und zwei Panzerabwehrkanonen 3,7 cm verstärkte Kompanie hat mit 80 Mann 2,5 km Front zu halten
 - Die drei Stützpunkte am Querweg erleiden durch das Artillerie-Vorbeireitungsfeuer nur wenig Verluste
 - Die nach dem Artilleriefeuer angreifenden russischen Panzer fahren der Begleitinfanterie voraus und davon
 - Sie überrollen – in der Bewegung feuern – die deutschen Schützenlöcher und stossen in die Tiefe durch
 - Die deutschen 3,7 cm Pak sind gegen die schweren Panzer wirkungslos
 - Nach der Durchfahrt der Panzer taucht der Verteidiger aus den Löchern auf und nimmt die nachrückende Sowjetinfanterie unter das Massenfeuer der Maschinengewehren
 - Das russische Schützenbataillon nimmt in zeitraubendem und verlustreichem Kampf die drei Stützpunkte
 - Die Überreste der Stützpunktbesetzungen (weniger als die Hälfte der Kompanie) ziehen sich in das Quadratwäldchen zurück
 - Inzwischen haben sich die durchgebrochenen Panzer geteilt:
 - die leichten Panzer drehen nach Osten ab: Beschiessen den Ortsrand Berestowaja und brechen später in den Ort ein
 - die schweren Panzer rollen geradeaus weiter, nehmen die unverteidigte Höhe 210 in Besitz und stehen an der Bahnlinie
- Da die Infanterie nicht nachfolgt, kehren sie bei Einbruch der Dunkelheit durch die Einbruchslücke nach Norden zurück

Schützenkompanie C

- Die im Quadratwäldchen stehende Kompanie erleidet durch das Artillerie-Störungsfeuer nur unbedeutende Verluste
- Sie wird selber nicht angegriffen. Wirkt mit flankierendem Mg-Feuer fast 1000 m in die Ebene zugunsten der Kompanie B
- Nach dem beobachteten Zusammenbruch der Kompanie B bzw des Abschnitts «Mitte» errichtet sie eine Riegelstellung entlang der Bahnlinie:
 - Zweck: Verhindern, dass sich der russische Einbruch nach Westen ausweiten kann
 - Truppe: die Reste der zerschlagenen Kompanie B (weniger als 40 Mann). Später auch der vom Regiment zugeführte Pionierzug (ca 15 Mann)

Die Ereignisse beim II. Bataillon

- Der Angriff gegen die Senke wird abgewehrt
- Die Krise im Westteil von Berestowaja (im Abschnitt des benachbarten I. Bataillons) spitzt sich zu. Der Bataillonskommandant entsendet vorsorglich eine Schützenkompanie als Verstärkung
- Dank dieser zusätzlichen Truppe kann der russische Vorstoss in der Ortsmitte an der Querstrasse gestoppt werden
- Der Bataillonskommandant kratzt alle irgendwie verfügbaren Kräfte zusammen und leitet kurz vor Einbruch der Dämmerung den Gegenstoss ein
- Mitternacht: Der Kampf ist auf der ganzen Breite des Bataillonsabschnittes erloschen

Die Ereignisse beim Regimentsstab und beim III. Bataillon

- Die Artillerie unterstützt primär den Abwehrkampf des I. Bataillons
- Der Regimentskommandant setzt die letzte Reserve ein (Stab + 1 Schützenkompanie des III. Bataillons). Diese riegelt bei Höhe 218 gegen Westen und Norden ab. Der Pionierzug wird dem I. Bataillon zugeführt und am Bahndamm eingesetzt

*
stand ist schlecht: Erkältungskrankheiten, Grippe. Neben den Kampfverlusten fallen täglich Leute durch Krankheit aus

- Jede Kampfpause muss ausgenutzt werden, um:
 - die Stellung auszubessern
 - die Waffen instand zu stellen
 - Verwundete zurückzuschlieben
 - Munition zu ergänzen und Verpflegung heranzuführen
- Materialverluste:
 - Panzerabwehrkanonen: beim I. Bataillon sind sämtliche Geschütze ausgefallen, beim II. Bataillon 50%
 - Maschinengewehre und 8 cm Minenwerfer: durchschnittlich 50% verlorenDazu fallen immer wieder automatische Waffen durch Vereisung aus
- Zwischen Mitternacht und Tagesanbruch wird das Regiment neu gegliedert:
 - die weit zurückstehende Regimentsreserve wird aufgelöst
 - die Abwehrfront wird neu in drei Bataillonsabschnitte gegliedert
Vor allem soll die Lücke entlang dem Querweg geschlossen werden. Das III. Bataillon wird hierzu zwischen das I. und II. eingeschoben. In dieser Organisation kann jedes Bataillon eine, wenn auch nur schwache Reserve ausscheiden. Diese wird nahe herangehalten
- bei Tagesanbruch ist die Ordnung wieder hergestellt. Das Regiment sitzt in der alten Stellung. Die Lücke am Querweg ist geschlossen

6. Kampftag

Die Ereignisse beim Regimentsstab

- Früher Morgen:
 - Die Division führt dem Regiment folgende Verstärkungen zu:
 - a) eine Schützenkompanie
 - b) eine Sturmgeschützkompanie mit 6 Sturmgeschützen
 - Weiter wird eine Anzahl Panzerminen geliefert. Diese werden dem I. Bataillon für den Einsatz im Raum «Querweg» abgegeben.
 - Die beiden neuen Kompanien werden als «Regimentsreserve» in Belegorowka bereithalten
- Vormittag:
 - Der russische Angriff bricht los
 - Die Entwicklung beim I. Bataillon wird mit Sorge verfolgt
- Mittag:
 - Die Regimentsreserve wird alarmiert. Die Schützenkompanie sitzt auf die Sturmgeschütze auf. Die Truppe soll die Höhe 218 besetzen und den russischen Einbruch in südlicher und nördlicher Richtung abriegeln
 - Der Versuch, die Höhe zu erreichen, scheitert im Feuer der Sowjetpanzer, welche bei Punkt 210 stehen. Die Deutschen müssen hinter den Bahndamm zurück. Feuerkampf mit den russischen Panzern. Die Truppe bleibt gebunden
 - Die Division führt dem Regiment weitere Verstärkungen zu:
 - a) eine Reiterschwadron ohne Pferde; Bewaffnung: Gewehre, Maschinenpistolen und leichte Maschinengewehre; Mannschaftsbestand: ca 50 Mann
 - b) eine Ad-hoc-Kompanie; Bestand ca 50 Mann. Es handelt sich um Leute aus Versorgungseinheiten ohne Erfahrung im Infanteriekampf

Die Verstärkung wird als Regimentsreserve in Belegorowka bereithalten

- Nachmittag: Die neu geschaffene Kampfgruppe «Berestowaja» erhält vorsorglich die Kompetenz, den Ort im Notfall zu räumen. Hauptsache: nicht abgeschnitten werden
- Dämmerung:
 - Die Division führt dem Regiment weitere Verstärkungen zu:
 - a) eine Sturmgeschützkompanie mit 8 Sturmgeschützen
 - b) eine Schützenkompanie (weniger als 50 Mann)
 - Diese Kräfte werden nach Einbruch der Dunkelheit nach Berestowaja (Ostteil) verschoben und dem Kommandanten des II. Bataillons

Zustand der Truppe:

- Die Männer sind durch die pausenlosen Kämpfe übermüdet. Ablösung ist wegen der geringen Bestände nicht möglich. Der Gesundheitszu-

- Ions unterstellt. Zweck: Mithilfe beim Gegenangriff auf den verlorenen Westteil der Ortschaft
- Mitternacht: Berestowaja ist wieder ganz in eigener Hand

Die Ereignisse beim I. Bataillon

- Die Russen greifen an:
 - Kräfte: 17 Panzer + Infanterie in mindestens Bataillonsstärke
 - Stossrichtung: über den Querweg in die Ebene
- Die rechte und mittlere Kompanie werden vom Stoss voll getroffen. Haben keine Panzerabwehrwaffen und sind damit gegen die Panzer hilflos:
 - werden mit Kanonen- und Mg-Feuer beharzt
 - überrollt
 - von der nachfolgenden Sowjetinfanterie zersprengt
 - erleiden starke Verluste und weichen hinter den Bahndamm aus
- Die linke Kompanie im Quadratwäldchen wird nicht angegriffen und hält die Stellung
- Am Mittag zählt das Bataillon noch etwa 150 Mann und hält die Linie: Quadratwäldchen – Bahndamm
- Spätnachmittag: Die Russen greifen rittlings der linken Regimentsabschnittsgrenze an:
 - mit Schwergewicht entlang der Nebenstrasse (d h im Abschnitt des Nachbarregiments). Ziel: die Ortschaft Wesseloja
 - gegen das Quadratwäldchen
- Das Quadratwäldchen kann gehalten werden. An der Nebenstrasse erzielen die Russen einen Einbruch von 500–1000 m Tiefe. Bei Nacht-einbruch wird dort noch gekämpft

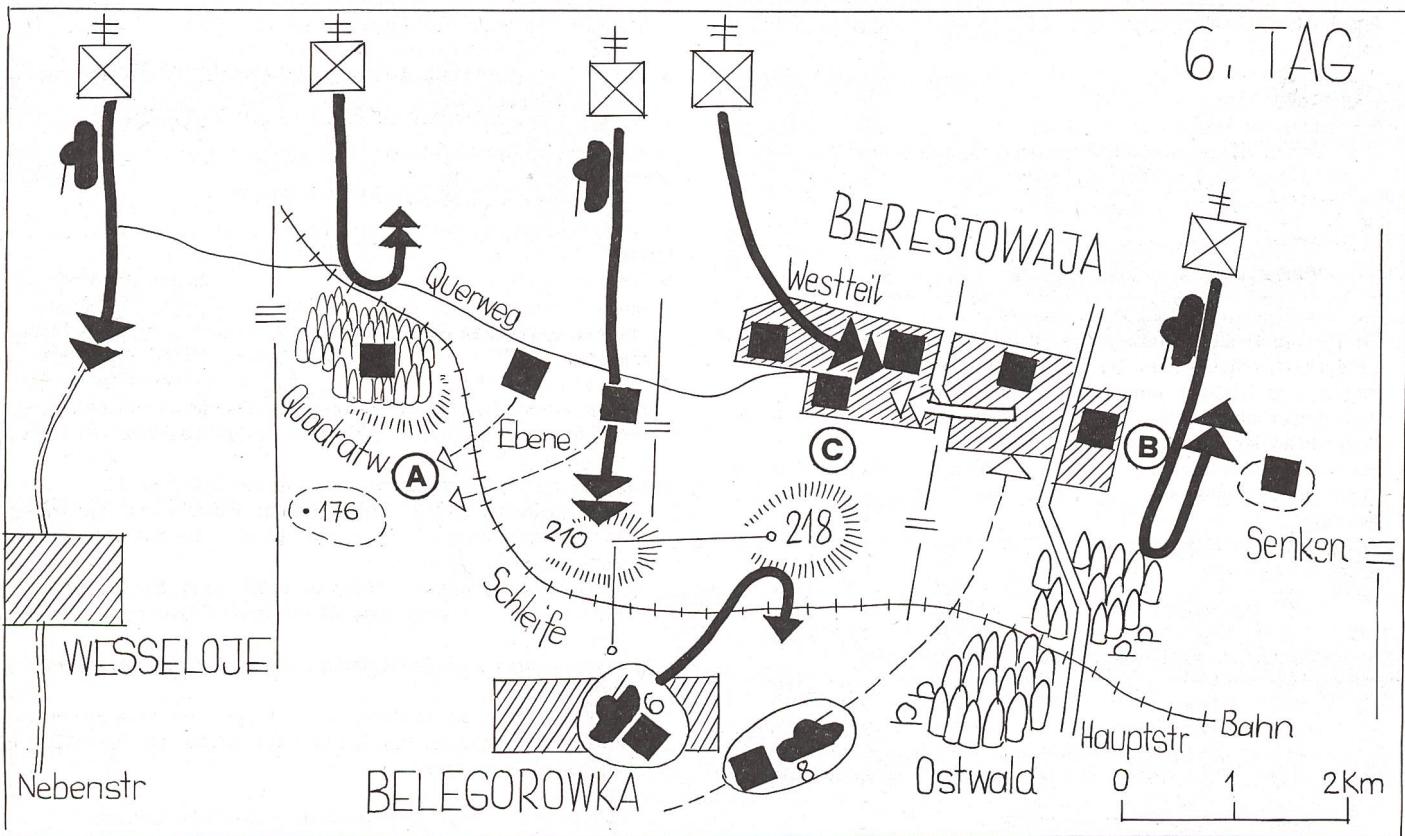
Die Ereignisse beim III. Bataillon

- Die Russen greifen in Bataillonsstärke den Westteil von Berestowaja an:
 - können in den Ort einbrechen
 - stehen gegen Mittag an der Querstrasse in der Ortsmitte
 - Die Männer des III. Bataillons werden vom II. Bataillon aufgenommen
- Mittag:
 - Zwischen dem Quadratwäldchen und der Ortschaft klafft nun eine Lücke von fast 4 km Breite

- Alle im Ort befindlichen Truppen werden – ungeachtet ihrer Verbandszugehörigkeit – zu einer «Kampfgruppe Berestowaja» zusammengefasst. Kommandant wird ein Offizier des II. Bataillons. Bestand der Kampfgruppe: je ca 100 Mann des I. und des II. Bataillons
- Die Kampfgruppe erhält vom Regiment die Erlaubnis, den Ort nötigenfalls auf eigenen Entschluss zu räumen und hinter die Bahnlinie zurückzugehen

Die Ereignisse beim II. Bataillon

- Vormittag: Krisenlage beim Nachbarn im Westteil Berestowajas
- Das II. Bataillon:
 - errichtet hinter der Querstrasse in der Ortsmitte eine Riegelstellung
 - nimmt die zurückgehenden Trümmer des III. Bataillons auf
 - lässt durch die Artillerie laufend Störungsfeuer in den verlorenen Ortsteil (Geländeraum von 400×1700 m) legen (das Feuer soll mithelfen, die Lage zu stabilisieren)
 - gliedert den Bataillonsabschnitt neu. Es bildet hierzu zwei Kampfgruppen:
 - a) Kampfgruppe «Berestowaja»: ist aus Teilen des II. und III. Bataillons gemischt, verteidigt den nördlichen Ortsrand, riegelt an der Querstrasse gegen Westen ab, sperrt die Hauptstrasse am östlichen Ortsrand
 - b) Kampfgruppe «Senken»: umfasst nur Leute des II. Bataillons, sperrt die Ebene zwischen Ortschaft und den Senken
- Mittag: Die Lage in der Ortschaft hat sich stabilisiert. Die Russen können die Querstrasse nicht überschreiten
- Nachmittag: Die Russen greifen östlich der Hauptstrasse mit einem Schützenbataillon und 12 Kampfpanzern an.
 - Der Stoss richtet sich gegen zwei Stützpunkte (Besatzung je ca 15 Mann) im offenen Gelände
 - Die Panzer beschiesessen mit Kanonen und Mg die Stellungen aus wenigen Hundert Metern Distanz (dabei wird die letzte 3,7-cm-Pak vernichtet) und
 - überrollen sie anschliessend und brechen in die Tiefe bis an den Ostwald durch
 - Die Sowjetinfanterie nimmt hinter den Panzern die beiden Stützpunkte, bleibt dann aber im Kreuzfeuer (Waffenstellungen am Ortsrand und in den Senken) liegen

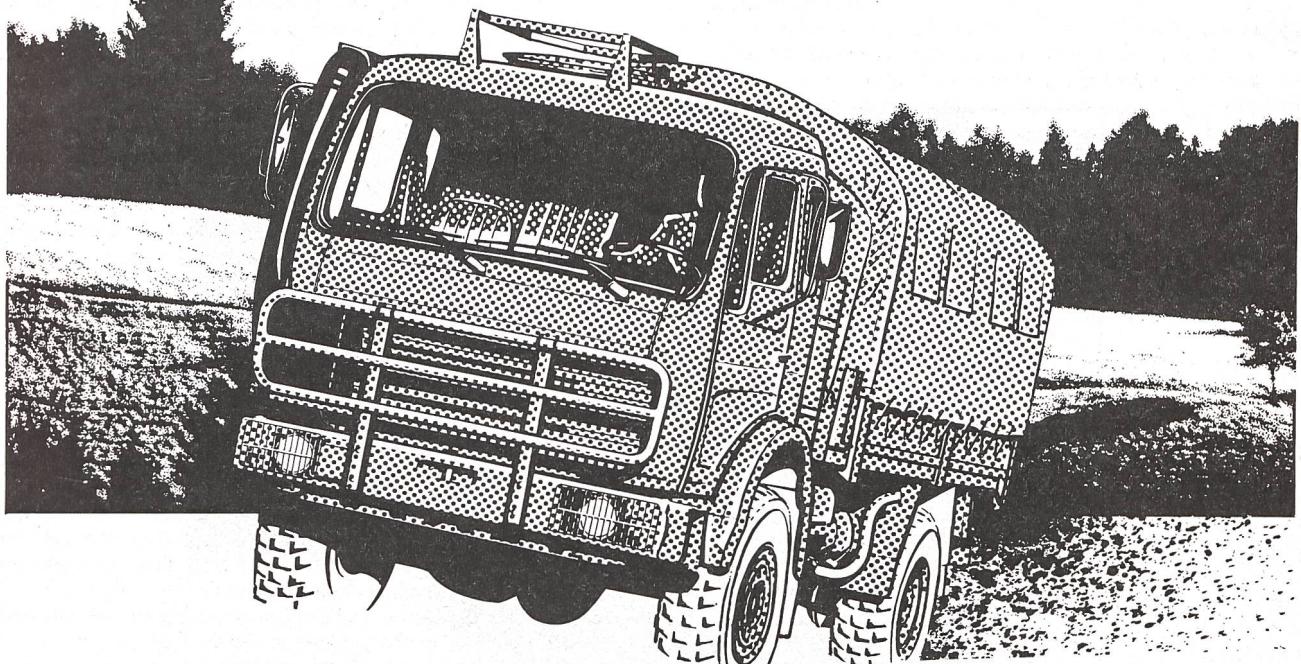


Deutsche Schützenkompanie

Russisches Schützenbataillon

A 1. Deutsches Schützenbataillon (Abschnitt links)
 B 2. Deutsches Schützenbataillon (Abschnitt rechts)
 C 3. Deutsches Schützenbataillon (Abschnitt Mitte)
 Deutsche Regimentsreserve: in Belegorowka

Der Spezialist für Spezialfahrzeuge.



NAW

Nutzfahrzeuggesellschaft Arbon & Wetzikon AG, Arbon

M&G

Ein Name und zwei Fachgebiete –
immer für Sie da:



Zuger Berufs-, Sport- und Regenkleider: Combis, Latzhosen, Berufsmäntel, Kochkleider, Original Zuger Footing-Dress, Trainer, Velo-, Langlauf-, Fussball- und Gymnastik-Dresses, T-Shirts, Wärmewesten, Stiefel, alle Arten von Regenbekleidungen. Kollermühle-Occasionenmarkt: Täglich 07.30–11.30 Uhr und 13.30–18.30 Uhr.

Galvanik: Wir veredeln ALLES, vom kleinsten Souvenir bis zum Gross-Objekt. Spezialist für Antiquitäten und Oldtimer. Schöne Geschenkartikel: Kupferstücke, Fossilien etc.

Wilhelm AG 6300 ZUG-Kollermühle
Telefon 042 41 46 46

Wir sind Lieferanten von:

- **Kranken- und Anstaltsmobiliar**
- **Stahlrohr- und Gartenmöbeln**
- **Schul- und Saalmöbeln**
- **Hörsaalbestuhlungen**

Verlangen Sie unverbindlich unsere Unterlagen.

sissach Basler Eisenmöbelfabrik AG

vorm. Th. Breunlin & Co., Sissach, Telefon 061 98 40 66



Grad: _____

Name: _____

Vorname: _____

Strasse/Nr.: _____

PLZ/Ort: _____

Ich bestelle ein **Abonnement**
zum Preis von Fr. 33.– pro Jahr

Einsenden an: **Huber & Co. AG, Verlag Schweizer Soldat + MFD**
8500 Frauenfeld

Diensttauglich in 110 Ländern.

Tobler & Tobler AG, Dietikon



Land Rover 110 der australischen Armee.

Hinter jedem Land Rover-Modell steht ein 1,4 millionenfach bewährtes Konzept.

Gemeinsame mechanische Teile:

Austauschbarkeit
erleichterte Wartung
Servicefreundlichkeit

Leiterrahmen-Chassis:

Steifigkeit
Langlebigkeit

Modularer Aufbau:

Anpassungsfähigkeit
Einbau massgeschneideter Ausrüstung
Vielseitigkeit

Karosserie aus Leichtmetall-Legierung:

Solidität und niedriges Gewicht
lange Lebensdauer ohne Korrosion
niedriger Schwerpunkt

Kompakte Motoren:

günstiges Leistungsgewicht
niedriger Treibstoffverbrauch

Betriebssichere Konstruktion:

große Zuverlässigkeit
minimale logistische Abhängigkeit

Dienste, die die Militär-Version des Land Rover einsetzen:

Armee, Marine, Luftwaffe, Marineinfanterie, Polizei, berittene Polizei, Gendarmerie, Zivilschutz, Grenzwacht, Rettungsmannschaften, Grenzpolizei, zivile Luftfahrt, Nationalgarde, Freiwilligen-Korps, Feuerwehr, Flughafenverwaltungen, Küstenwache

Europa: Belgium, Denmark, Eire, Finland, France, Germany, Greece, Holland, Iceland, Luxembourg, Norway, Portugal, Spain, Switzerland, United Kingdom, Yugoslavia

Übersee: Algeria, Angola, Antigua, Argentina, Australia, Arabian Gulf, Bahamas, Bangladesh, Barbados, Belize, Bermuda, Burundi, Burma, Cameroon, Cayman Island, Chile, Columbia, Curacao, Cyprus, Dominica, Dominican Republic, Ecuador, El Salvador, Ethiopia, Falkland Islands, Fiji, Gabon, Gambia, Ghana, Gibraltar, Guinea, Guyana, Haiti, Hong Kong, India, Indonesia, Iran, Iraq, Jamaica, Jordan, Kenya, Korea, Kuwait, Laos, Lebanon, Liberia, Libya, Malagasy, Malawi, Malaysia, Mali, Malta, Mauritania, Mauritius, Morocco, Mozambique, Nepal, Netherland Antilles, New Caledonia, New Hebrides, New Zealand, Nicaragua, Niger, Nigeria, Oman, Peru, Pakistan, Rwanda, Saudi Arabia, Senegal, Seychelles, Sierra Leone, Singapore, Somalia, Thailand, Trinidad, Tunisia, Turkey, Uganda, Uruguay, Vietnam, Sri Lanka, St Kitts, St Lucia, Sudan, Surinam, Syria, Tanzania, Tchad, Virgin Is. Brit., Yemen P.D.R., Zaire, Zambia, Zimbabwe



Land Rover leben länger.

Import: Streag AG, 5745 Safenwil, Tel. 062 67 94 11

- Die deutsche Artillerie legt schweres Feuer auf die Einbruchstelle, um ein Nachziehen weiterer Kräfte zu unterbinden
 - Die Panzer – von der Infanterie getrennt – kehren bei Einbruch der Dämmerung durch die Lücke zurück
 - Die Infanterie schliesst sich dem Rückzug an
 - Die Lücke wird vom Verteidiger nochmals notdürftig geschlossen. Aus Menschenmangel steht jetzt an Stelle der zwei Stützpunkte nur noch ein Widerstandsnest mit weniger als einem Dutzend Leuten
 - Nachteinbruch:
 - Beim Bataillon trifft Verstärkung ein: 8 Sturmgeschütze + eine Schützenkompanie mit ca 40 Mann
 - Der Bataillonskommandant will mit diesen neuen Mitteln einen Gegenangriff durchführen und den verlorenen Westteil von Berestowaja zurücknehmen. Absicht:
 - die Stellungen am Nordrand des Ortes mit einem absoluten Minimum an Leuten halten
 - alle übrigen Kräfte in einer Stossgruppe zusammenfassen
 - nach kurzer Artillerievorbereitung auf breiter Front durch die locker gebaute Ortschaft nach Westen stossen
 - Der Bataillonskommandant bringt schliesslich gegen 100 Infanteristen zusammen. Mindestens ein Drittel davon ist mit einer automatischen Waffe (Maschinenpistole, leichtes Maschinengewehr) versehen
 - Nach kurzem, heftigem Artilleriefeuerschlag geht es los
 - Die helle Schneenacht gestattet Sicht zwischen 100 und 150 m
 - Formation: die acht Sturmgeschütze mit je 100 m Zwischenraum nebeneinander. Bei jedem Panzerfahrzeug 10–12 Infanteristen
 - Der Motorenlärm der Sturmgeschütze, die krachenden Abschüsse ihrer Kanonen, das Geschrei und das im Vorlaufen abgegebene Sturmfeuer der Infanterie entnervt die Russen. Diese sind – da ohne Pak – den Sturmgeschützen ausgeliefert
 - Die Sturmgeschütze rollen im Schrittempo vor. Schiessen aus kurzen Feuerhalten auf die schattenhaft sichtbaren Ruinen. Unmittelbar nach den Kanoneneinschlägen gehen die Schützen an die Trümmerhaufen heran und säubern mit Handgranaten und Maschinengewehren
 - Die Russen gehen zurück
 - Mitternacht: Die Deutschen stehen wieder am Westrand von Berestowaja. Der Rest der Nacht vergeht mit:
 - Rücktransport der Verwundeten und Kranken
 - Aufmunitionieren der Sturmgeschütze
 - Versorgung der Infanterie mit Munition und Verpflegung
- Die Truppe ist erschöpft

7. Kampftag

Ausgangslage.

Russen:

- 12 Kampfpanzer und Infanterie in mindestens Kompaniestärke auf Höhe 210
- Infanterie in Bataillonsstärke in der Ebene. Aus dem Raum Querweg sind Panzergeräusche hörbar
- Im Einbruchskiel westlich des Quadratwäldechens ist der Kampflärm verstummt. Es sind aber Panzergeräusche hörbar
- An der Hauptstrasse (Raum Höhe 208) Motorfahrzeuglärm hörbar

Deutsche:

- Abschnitt I. Schützenbataillon:
 - Hält mit 40 Mann eine Igelstellung in der Nordwestecke des Quadratwäldechens
 - Hält mit ca 90 Mann eine Riegelstellung von 1,5 km Länge an der Bahnlinie (alle 250 m ein Widerstandsnest von 10–12 Mann)
- Abschnitt II. Schützenbataillon:
 - Hält mit 8 Sturmgeschützen und 130 Mann Berestowaja
 - Hält mit einem Widerstandsnest und einem Stützpunkt den Abschnitt zwischen Dorfrand (exklusive) und Senken (inklusive). Ca 40 Mann
- Das Regiment:
 - Riegelt mit einer Kampfgruppe (6 Sturmgeschütze und 40 Mann) an der Bahnlinie gegen Höhe 210 ab
 - Riegelt mit der Ad-hoc-Kompanie (50 Mann aus Versorgungseinheiten) am Südrand der Höhe 218 ab
 - Hält die Reiterschwadron (50 Mann) in Belegorowka als Reserve zurück

Frischer Vormittag:

- Die Lage südlich und westlich des Quadratwäldechens ist völlig undurchsichtig. Das Regiment setzt daher die Reiterschwadron zu einem Aufklärungsvorstoß ein. Die Truppe geht in Richtung Punkt 176 vor. Erreicht diesen kampflos und setzt sich in der Senke fest. Weiter westlich sind russische Panzer und Infanterie zu erkennen. Ein russischer Infanterievorstoß kann nur mit Mühe abgewehrt werden.

Was geschieht, wenn die Panzer kommen? Das Quadratwäldechen und der nördliche Teil der Bahndammstellung des I. Bataillons sind in Gefahr, abgeschnitten zu werden

- Das II. Bataillon in Berestowaja erhält vom Regiment einen neuen Befehl:
 - die Ortschaft Berestowaja muss noch mindestens diesen Tag über gehalten werden
 - das Bataillon stösst mit Teilkräften quer durch die Ebene und nimmt mit dem I. Bataillon im Quadratwäldechen Verbindung auf

Acht Sturmgeschütze und eine Schützenkompanie gehen daraufhin dem Querweg entlang in westlicher Richtung vor. Nach einem Kilometer werden sie ihrerseits von russischen Panzern in der Flanke gefasst. Verlieren drei Sturmgeschütze und werden in südlicher Richtung abgedrängt. Gegen Mittag setzen sie sich an der Bahnlinie fest

Mittag:

- Russische Infanterie greift gegen den Westteil von Berestowaja an. Da die Ortsbesatzung entscheidend geschwächt ist (alle Sturmgeschütze sowie eine Schützenkompanie sind weg) gelingt ein Einbruch
- Russische Panzer gehen auf der Hauptstrasse vor, können aber nicht in den Ort eindringen
- Russische Panzer und Infanterie greifen gegen das Quadratwäldechen an und erzielen einen Einbruch

Nachmittag:

- Russische Panzer stossen östlich an Berestowaja vorbei und stehen vor dem Ostwald
- Das Regiment erteilt einen neuen Befehl:
Schützenbataillon I
 - Räumt das Quadratwäldechen sowie die Riegelstellung am Bahndamm
 - Geht auf die Linie «Schleife» – Senke Pt 176 zurück und richtet sich dort zur Verteidigung ein

Schützenbataillon II

- Räumt Berestowaja und die beiden Senken
- Geht auf die Bahnlinie im Raum Ostwald zurück und richtet sich dort zur Verteidigung ein

Reiterschwadron

- Ist nach Eintreffen der Truppen des II. Bataillons vom bisherigen Auftrag entbunden
- Wird in die Lücke zwischen Senke Pt 176 und Ortschaft Wesseljoe eingeschoben
- Sichert die Nahtstelle zum Nachbarregiment
- Die Lage ist für die befohlene Absetzbewegung denkbar ungünstig. Beide Bataillone sind im Kampf gebunden. Ein Lösen vom Feind ist bei der bestehenden Verzahnung vorläufig unmöglich

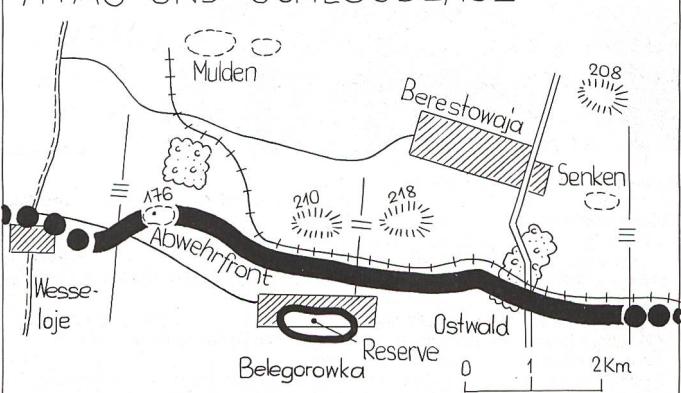
Dämmerung:

- Die Division führt dem Regiment Verstärkung zu:
 - eine Radfahrerschwadron (ca 30 Mann, nur leichte Waffen)
 - die Aufklärungsabteilung. Bestandesmäßig schwach (weniger als 100 Mann). Verfügt aber über Minenwerfer und einige Panzerabwehrkanonen
- Die Radfahrerschwadron wird neue Regimentsreserve mit Standort Belegorowka
- Die Aufklärungsabteilung wird in die Lücke zwischen Senke Pt 176 und Ortschaft Wesseljoe eingeschoben

Nacht:

- Die Ereignisse beim I. Bataillon:
 - Das Quadratwäldechen kann gehalten werden
 - Gegen Mitternacht tritt Kampftruhe ein. Die Infanterie beider Parteien ist zu Tode erschöpft

7. TAG UND SCHLUSSLAGE



- Im zweiten Teil der Nacht kann das Bataillon auf die befohlene neue Linie zurückgehen
- Bei Tagesanbruch ist diese besetzt. Die Reiterschwadron wird dem Bataillon unterstellt und bleibt an ihrem Standort (Senke Pt 176)
- Das Bataillon zählt (ohne Reiterschwadron) noch knapp 100 Mann
- Die Ereignisse beim II. Bataillon:
- Die Ortsbesetzung von Berestowaja tritt in der Dunkelheit zum Gegenstoss an
- Die Russen können ein Stück weit gegen Westen zurückgedrängt werden
- Gegen Mitternacht tritt Kampftruhe ein. Beide Parteien sind zu Tode erschöpft
- Im zweiten Teil der Nacht kann das Bataillon unbehelligt vom Gegner und unter Mitnahme aller Verwundeten auf die Bahnlinie zurückgehen. Eine Nachhut in Kompaniestärke sichert noch einige Zeit am Südrand des Dorfes
- Bei Tagesanbruch ist die Truppe in der neuen Stellung behelfsmässig abwehrbereit. Das Bataillon zählt noch ca 120 Mann

8. Kampftag

Morgen:

- Die Russen greifen zwischen der Ortschaft Wesseloje und der Senke Pt 176 in die scheinbare Lücke hinein an. Treffen überraschend auf die Aufklärungsabteilung und erleiden starke Verluste. Insbesondere werden mehrere Panzer abgeschossen
- Abschnitte Mitte und rechts: Kampftruhe



Nachmittag:

- In den Abschnitten Mitte und rechts werden mehrere schwächere Angriffe abgewiesen. Die Sturmgeschütze schiessen eine Reihe Panzer ab
- Das Regiment wird neu gegliedert. Insbesondere werden die 11 Sturmgeschütze – das Rückgrat der Abwehr – neu verteilt:
 - je 2 Geschütze kommen zum I. und II. Bataillon
 - 7 Geschütze kommen als «Feuerwehr» zur Regimentsreserve, welche hinter dem Abschnitt Mitte (Belegorowka) plaziert ist

9. Kampftag

- Nur schwache Kampftätigkeit im Abschnitt
- Die Sturmgeschütze werden aus dem Kampf gezogen und zur Division in Marsch gesetzt

10. Kampftag

- Die Angriffskraft der Russen ist erschöpft. Im Abschnitt tritt Kampftruhe ein
- Der Durchbruchsversuch mit dem Ziel, die Donez-Front zum Einsturz zu bringen, ist gescheitert

Schluss folgt



Bild aus dem Krieg: Russische Infanterie stürmt!

- Allgemeines: In der Winterschlacht 1941/42 waren auf russischer Seite zweierlei Verbände im Einsatz:
 - a) die abgekämpften und ausgebluteten Truppen aus Sommer und Herbst. Für den Winter nicht sehr viel besser ausgerüstet als die Deutschen
 - b) die aus dem Raum Sibirien neu herangeführten Verbände. Für den Winter hervorragend ausgestattet
- Beide Bilder zeigen die frischen Truppen
- Bild oben: Infanterie und Kampfpanzer vom Typ T-34 beim Vorgehen in der Ebene
- Bild unten: Infanterie bricht in einer Ortschaft ein
- Beachte: Wintertarn- und Kälteschutzausstattung, halbhoch Filzstiefel, Ausrüstung mit Maschinengewehren, Panzer ohne weißen Tarnanstrich